




KEEP GOING!

MUSICAL VON FLORIAN DÖLING

MIT SCHÜLERINNEN UND
SCHÜLERN DER MUSIKSCHULE
BINNINGEN-BOTTMINGEN
UND DER UMLIEGENDEN
MUSIKSCHULEN



Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Kanton Basel-Landschaft
Fachstelle Erwachsenenbildung

kulturelles.bl



Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

musikschule

Binningener Schwingen



VERBAND
MUSIKSCHULEN
BASEL-LAND

Grusswort des Gemeindepräsidenten

Die Geschichte könnte wahr sein. Sie spielt in einem sehr aktuellen Umfeld. Sie beginnt mit einem Rauswurf eines Jugendband-Mitglieds. Politische Unruhen in Nordafrika mit Flüchtlingen spielen hinein. Die Schicksale von Zelina und Anna verweben sich. Es gibt Auf's und Abs. Es zeigen sich wieder neue Wege und die Geschichte endet sehr hoffnungsvoll! «Keep Going!» macht den Jugendlichen Mut, trotz sehr unterschiedlicher, individueller Schwierigkeiten weiter zu gehen, Neues zu wagen und damit auch im Leben weiter zu kommen.

Bemerkenswert ist zudem, dass der Komponist gleichzeitig auch Lehrer an der Musikschule Binningen-Bottmingen ist und auch, was Jugendliche sicher besonders anspricht, dass die Musik viele moderne Elemente enthält. Dabei läuft eine spannende Handlung ab, verknüpft mit tänzerischen Darbietungen. Zustande kommt dieses Musical auch dank der Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern der Musikschulen Leimental und Muttenz, der Klasse 5a des Margarethen Schulhauses Binningen und der Klasse E3d der Sekundarschule Waldenburgerthal.

Das Musical ist ein weiteres, bemerkenswertes Leuchtturmprojekt, ein gross angelegtes fächerübergreifendes Werk in der jüngsten Geschichte unserer Musikschule Binningen-Bottmingen. Ich danke den Initiantinnen und Initianten, allen Mitwirkenden und dem Projektteam für ihre enorme, engagierte Arbeit.

Ich bin überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler Ihnen mit dieser Aufführung ein grossartiges Erlebnis bieten werden, das Sie sehr beeindruckt und Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Charles Simon

Grusswort des Schulrates

Alle paar Jahre darf die Musikschule Binningen-Bottmingen eine grössere Eigenproduktion aufführen. Wie bereits vor 3 Jahren stammen die Komposition und das Libretto von «Keep Going!» von unserem Kontrabasslehrer Florian Döling, der auch die künstlerische Leitung inne hat. Die enge Zusammenarbeit mit anderen (Musik-)Schulen hat sich bei den letzten Projekten bewährt, so dass auch bei «Keep Going!» Schülerinnen und Schüler aus anderen Gemeinden und Schulen mitwirken. Das Bühnenbild wird zudem von einer 8. Sekundarklasse aus Oberdorf erstellt.

Ich erachte es als sehr wertvoll, dass zahlreiche Jugendliche durch solche Aufführungen bei einem künstlerischen Prozess aktiv mitwirken dürfen. Es braucht viel Arbeit, Organisation und vor allem auch Geduld und Durchhaltevermögen, bis ein Musical bühnenreif ist und die einzelnen Teile zusammenpassen und schliesslich zu einem Ganzen verschmelzen. Das Projektteam leistet auch dieses Mal ausgezeichnete Arbeit, so dass wir – das Publikum – von den Strapazen nichts bemerken werden und die Aufführungen einfach geniessen dürfen. Ein grosses Dankeschön dafür!

Im Namen des Musikschulrates bedanke ich mich bei den Sponsoren, besonders bei den Gemeinden Binningen und Bottmingen, die regelmässige Eigenproduktionen unserer Musikschule guthessen und die notwendigen finanziellen Mittel bewilligt haben. Allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne danke ich ganz herzlich für ihr grosses Engagement. Ich wünsche ihnen ein tolles, unvergessliches Erlebnis und erfolgreiche Aufführungen.

Ihnen, wertes Publikum, wünsche ich viel Freude und beste Unterhaltung.

Susanne Tribolet





KEEP GOING!

Musical von Florian Döling

Musik, Songtexte, Arrangements, Textbuch und künstlerische Leitung: Florian Döling

Regie: Marie-Louise Lienhard

Choreographie: Oki Degen

Licht und Ausstattung: Tobias Schaller

Bühnenbild: Marianne Marx mit Klasse E3d der Sekundarschule Waldenbürgertal

Freitag, 11.05.12 – 19.00 Uhr

Samstag, 12.05.12 – 18.00 Uhr

Sonntag, 13.05.12 – 15.00 Uhr

im Kronenmattsaal, Binningen

Eine Produktion der Musikschule Binningen-Bottmingen



musikschule
Binningen-Bottmingen

Grusswort der Schulleitung

Liebes Publikum

Grosse Projekte wie unser neues Musical sind eine einmalige Chance für unsere jungen SchülerInnen, um mit einer professionellen Regisseurin, Choreographin und mit dem Komponisten selbst zusammenzuarbeiten. Hautnah erleben sie so die Entstehung eines Musiktheaters mit. Während der vielen intensiven Proben lernen sich die ca. 100 beteiligten Tänzer-, Musiker-, SängerInnen und die verschiedenen Ensembles kennen und wachsen zu einer grossen «Musicalfamilie» zusammen. Und immer wieder entstehen dabei aus den zahlreichen persönlichen Begegnungen während der langen Probenzeit neue Freundschaften! Von den Mitwirkenden wird einiges abverlangt: Neben kontinuierlicher Proben-Teilnahme und Übedisziplin wird mitunter auch geduldiges Warten gefordert, um in vielen Wiederholungen alle vom Leitungsteam geforderten Nuancen einzustudieren. Zu Hause und in etlichen Unterrichtsstunden mit der vertrauten Lehrperson müssen Solo-Rollen und Instrumentalparts einstudiert werden, vertrackte Rhythmen entziffert und komplizierte Tanzschritte eingeübt werden. Für die HauptdarstellerInnen steht auch noch das Auswendiglernen auf dem Programm! Und natürlich läuft die Schule für alle weiter ... Die Belohnung für diese monatelange harte Arbeit sind unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse und drei tolle Aufführungen. Wir sind dem Komponisten und künstlerischen Leiter Florian Döling, der Choreographin Oki Degen und der Regisseurin Marie-Louise Lienhard, allen Mitwirkenden, ihren Familien und unserem Kollegium für ihren grossen Einsatz sehr dankbar!

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen und Bühne frei für «Keep Going!».

Letizia Walser und Mareike Wormsbächer

Keep Going!

Das Musical «Keep Going!» erzählt von den Lebenserfahrungen zweier Jugendlicher. Die Sängerin Zelina aus Lörrach ist Tochter einer ehemaligen Jazzsängerin und eines Schlagerproduzenten. Anna ist Geigerin und Tochter eines deutschen Lehrerehepaars. Nachdem Zelina ihrer Basler Band ihre Teilnahme an dem Wettbewerb «Pieter sucht den Supersänger» (PSDS) gebeitet hat, musste die Band ihren ersten zeitgleich stattfindenden Auftritt absagen. Total sauer und enttäuscht über Zelinas Alleingang, werfen die Bandmitglieder sie aus der Band. Beim anschliessenden Karibik-Recall fliegt sie raus und muss gescheitert nach Hause zurückkehren. Annas Vater ist seit drei Jahren Schulleiter an der deutschen Schule Tripolis. Als im Zuge des arabischen Frühlings schwere Unruhen die Hauptstadt Libyens erschüttern, wird die Schule über Nacht geschlossen. Die Familie muss Tripolis überstürzt verlassen und findet Unterschlupf bei Annas Grosseltern in Weil am Rhein. Anna ist tief bewegt vom Schicksal ihrer besten Freundin Efua aus Ghana, die zur Flucht übers Mittelmeer gezwungen wurde. Mit dem Ausscheiden Zelinas aus PSDS beginnt das Musical «Keep Going!».

I. Akt

1. Szene: Zelina scheitert bei PSDS. Die Neugier schlägt in einer Clique von Mitschülern wie eine Bombe ein. Im weiteren Verlauf der Szene diskutiert die Clique die Rolle von Zelinas Vater und den Sinn und Unsinn von PSDS. Mit dem Song «Superstar» macht sich die Clique über den Anspruch von PSDS lustig.

2. Szene: Abrechnung Zelinas mit ihrem Vater, der sie zur Teilnahme an PSDS überredet hat. Zelina beschliesst, eine mehrtägige Auszeit bei ihrer Freundin Maya in



Basel zu nehmen. Der englischsprachige Song «Esteem» liefert den Soundtrack zu der belasteten Tochter-Vater-Beziehung.

3. Szene: Ankunft Zelinas bei ihrer Freundin Maya, einer begeisterten Tänzerin. Zelina erzählt Maya ihre Erlebnisse bei PSDS und ihre Enttäuschung über das Verhalten ihres Vaters (Song «Halt mich fest»). Maya versucht, sie zu trösten und aufzubauen, hat aber am gleichen Tag mit ihrem Tanzensemble einen Auftritt beim Schweizer Musikschultag, zu dem Zelina nicht mitgehen will. Zelina beschliesst, in die Basler Fussgängerzone zu gehen und sich einfach treiben zu lassen.

4. Szene: Basler Fussgängerzone. Im Rahmen des Schweizer Musikschultags spielen Musikschul-Ensembles in der Fussgängerzone (musikalisches Kaleidoskop «Urban Loops»). Angelockt durch eine sehnsuchtsvoll klagende Melodie trifft Zelina auf die zufälligerweise ebenfalls in der Fussgängerzone spielende Anna. Beide finden sich auf Anhieb sympathisch und erzählen sich gegenseitig ihre jüngsten Erlebnisse. Der Song «Ein Kuss» markiert den Beginn einer neuen Freundschaft.

II. Akt

5. Szene: Zelina sucht mit Annas Unterstützung die Versöhnung mit ihrer Band. Durch die nach wie vor vorhandene Enttäuschung und Wut einiger Bandmitglieder auf Zelina scheint ihr Wunsch nach Versöhnung jedoch zum Scheitern verurteilt. Erst Annas Erzählungen ihrer Erlebnisse in Tripolis relativieren den Zorn auf Zelina. Mit dem eigens für ihre Band geschriebenen Song «Freundschaft» gelingt Zelina die Versöhnung mit ihrer Band.

6. Szene: Auftritt von Zelinas Band mit dem Tanzensemble von Maya beim Jugendkulturfestival Basel. Festes

Bandmitglied ist mittlerweile auch Anna. Zelina drückt in den Lyrics des Songs «No, No, No» die Befreiung vom Einfluss ihres Vaters aus. «Sieh den Stern» basiert auf der Melodie, die Anna in der Fussgängerzone gespielt hat und deren Lyrics die Sehnsucht Annas nach ihrer besten Freundin Efa ausdrücken. Nach dem Auftritt wird die Band und Mayas Tanzensemble von dem Dirigenten Ido Rosenberg zu einem Benefizkonzert zusammen mit dem Jugendorchester Baselland zu Gunsten der Organisation «Ärzte ohne Grenzen» eingeladen.

7. Szene: Zelinas Mutter. Mit dem englischsprachigen Song «Lonely Day» rückt die erkaltete Liebe von Zelinas Eltern in den Mittelpunkt. Der Vater wollte nicht nur seine Tochter via PSDS für seinen Musikverlag instrumentalisieren, sondern vernachlässigt durch seine besessene Verlagsarbeit auch völlig seine Frau, die ihre eigene Karriere als Jazzsängerin zu Gunsten der Familie aufgegeben hat.

8. Szene: Benefizkonzert für «Ärzte ohne Grenzen». Vor dem Konzert erfährt Anna, dass Efa die gefährliche Flucht über das Mittelmeer überlebt hat, wenngleich ihr jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist. Durch den gemeinsamen Konzertbesuch von Zelinas Eltern wird ausserdem klar, dass sich beide wiedergefunden haben und der Vater mittlerweile auch Zelinas Musik anerkennt. Das Musical endet mit der eigens von Ido Rosenberg arrangierten Fantasie nach Motiven von «Sieh den Stern» und «No, No, No». Für den Dirigenten ist die Fantasie eine musikalische Verbeugung vor dem Mut und der Opferbereitschaft der Völker des arabischen Frühlings; die Lyrics stehen jetzt allgemein für den Ruf nach Freiheit und Gerechtigkeit.



SchauspielerInnen

Zelina	Charlotte Lang
Anna	Zoe Wehrmüller
Mutter von Zelina	Nektaria Hanker
Maya	Anna Degen
Ido Rosenthal (Dirigent)	Laurent Ullrich
Ärztin	Sophie Bleuel
Flughafensängerin	Lea Zurbriggen
Clique Lörrach:	
Paul	Laurent Ullrich
Tanja	Lito Zambounis
Sandra	Jeanne Lehnherr
Damir	Aurin Strathmann
Sarah	Sophie Bleuel
Konrad	David Degen
Band:	
Ben (Saxophon)	Ilario Rascher
Matteo (Gitarre)	Silvio Bayer
Chiara (Keyboard)	Celia Meneghin
Gian (Bass)	Flavio Pregger
Dario (Drums)	Leo Mollon
Livio (Percussion)	Elias Cairolì

GesangssolistInnen

Einstudierung: Chantal Mathez

Sophie Bleuel, Nektaria Hanker, Charlotte Lang,
Laurent Ullrich, Lito Zambounis, Lea Zurbriggen

Chor

Einstudierung: Chantal Mathez

Sopran I Rahel Bütschi, Jacqueline Nager

Sopran II Selina Bayer, Joelle Nager, Lea Zurbriggen

Alt Caroline Rüdüsühli, Lynn Zosso



Tanzensemble

Einstudierung: Oki Degen

Aziza Ayaou, Melanie Altermatt, Paula Beck, Anna Blaser, Johanna Büttler, Anna Degen, David Degen, Fine Degen, Liliith Degen, Lucia Gränicher, Svenja Jerome, Jeanne Lehnherr, Clelia Meneghin, Flavio Pregger, Elena Romanens, Mia Steiger, Aurin Strathmann, Muriel Strathmann, Julie-Anne Ullrich



Orchester der Klasse 5a

Musikalische Leitung: Maurice Fleury, Klassenlehrpersonen Judith Krisztmann und Markus Jeppesen

Samantha Aregger	Trompete
Celine Bravo González	Querflöte
Sophie Durisch	Querflöte
Beren Enis	Trompete
Lorenz Jenny	Klarinette
Max Krummenacher	Euphonium
Helen Meier	Saxophon
Lara Meier	Querflöte
Tinley Nelong	Trompete
Dilara Özdengiz	Saxophon
Sophia Pizala	Klarinette
Rahel Reber	Posaune
Aviva Rosenbaum	Klarinette
Hannah Rosenberg	Klarinette
Luis Siegenthaler	Euphonium
Anna-Kristina Stahl	Querflöte
Jonas Staub	Posaune
Montasir Swobeet	Saxophon
Helen Windhövel	Trompete

«Seit ca. einem Jahr darf unsere Klasse, die Klasse 5a, das Pilotprojekt Klassenmusizieren durchführen. Mit Begeisterung spielen wir auch anspruchsvolle Stücke wie z.B. Star Wars. Wir alle mögen das Klassenmusizieren und als wir erfuhren, dass wir in dem Musical «Keep Going» mitmachen dürfen, haben wir uns sehr gefreut und mit grossem Eifer unsere Stücke geübt. Wir freuen uns beim Musical zu zeigen, was wir können, und hoffen, dass es allen Leuten gefällt. Wir bedanken uns auch noch ganz herzlich bei den Leuten, die diesem Projekt zugestimmt haben.»

Helen Meier



Orchester

Einstudierung: Florian Döling,

Assistenz: Christian Reichert

Violine

Salome Bieler, Mariana Eichler, Florence Höchle, Kim Lauber, Sila Santucci, Carmen Schächli, Thiviya Sivanathan, Kim Stüssi, Thusha Sukumaran, Sangeeta Vanoncini, Judith von Gunten (Konzertmeisterin), Sarafina Wahl, Lito Zambounis

Viola

Cello

Joëlle Höchle, Hajathry Sivanathan, Philipp Bleuel, Tobias Hächler, Rahel Schächli

Kontrabass

Querflöte

Klarinette

Lynn Zurmühle, Victoria Brügger, Christine Roth, Manouk Feinendegen, Rémy Frieden, Barbara Godinho, Oliver Schmidt

Fagott

Saxophon

Oboe

Trompete

Jodok Zwahlen, Lukas Hächler, Rebecca Frey, Manuel Stähelin, Francisco Rodrigues, Fabian Zimmer

Horn

Pauken

Maxim Blaser, Tobin Meyers, Yann Hauri

Orchesterband

Einstudierung: Florian Döling

Piano

Dimitri Gamboni, Caroline Rüdüsühli («Superstar»)

E-Gitarre

Piero Riggio

A-Gitarre

Morris Bader, Benjamin Haag («Halt mich fest»)

E-Bass

Lynn Zurmühle

Drums

Yann Hauri
(Sonntag: Anthony Rohde)

Percussions Ensemble

Einstudierung: Adrian Romaniuc und Francisco Sanchez

Marlon Bolliger, Anastasia Brezny, Anthony Rohde, Finn Schumann, Dominik Vöggtlin (Freitag & Samstag) und Quentin Vogt (Samstag & Sonntag) spielen folgende Instrumente:

Bongos, Tamburin, Claves, Mambo-Glocke, Cabasa, Maracas, Vibraslap, Agogo, Triangel, Tempelblocks, Guiro, Röhrenglocke, Clashbecken und Tamtam.

Vibraphon

Samuel Renggli

Blockflötenensemble

Einstudierung: Chantal Mathez

Noreen Battanta, Céline Bernet, Selina Cereghetti, Lena Eichenberger, Alessandra Gonzales, Evatur Imal, Julian Leuenberger, Helen Meier, Lena Rudolph, Julian Schwenzler, Andoori Yogachandran, Tobias Zwahlen





Musik ist unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards, Schlaginstrumente, Rhythmusinstrumente, Saiteninstrumente, Mietinstrumente, Werkstätten, Zubehör, Musikbücher, Musiknoten, Musiksoftware, CDs und DVDs, Kindermusikladen.



Basel, Freie Strasse 70, Tel. 061 272 33 90, Fax 061 272 33 52

www.musikhug.ch

M u s i k H u g





Der Komponist

Florian Döling, deutscher Kontra- und E-Bassist, Komponist, Texter, Arrangeur, Dozent und Lehrer, studierte klassischen Kontrabass an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken und besuchte parallel etliche Jazzworkshops in den USA, Spanien, Österreich und Deutschland. Als Kontra- und E-Bassist spielt er in Sinfonieorchestern und in Jazz-Formationen vom Duo bis zur Bigband und veröffentlichte unter eigenem Namen, aber auch als Sideman, viele CDs. Seit 1990 lebt er in Freiburg, wo er in mehreren Bands seine Kompositionen umsetzt. 1999 erhielt er für seine Kompositionstätigkeit und Bandarbeit den Freiburger Zelt-Musik-Festival-Preis. Sein erstes Musical «Miausical» wurde 1999 uraufgeführt und war der Startpunkt für eine kontinuierliche Kompositions- und Librettoarbeit auch in diesem Genre. Auch das 2007 aufgeführte Musical «Geheimnisvolle Kirchenmauern» und das 2009 aufgeführte Musical «Magic Shoes» waren grosse Erfolge.

Seit 1989 ist Florian Döling als Lehrer tätig. Neben seiner Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Binningen-Bottmingen unterrichtet er seit 1991 an der Musikschule Offenburg-Ortenau/D, an der er neben dem E-Bass- und Bandunterricht eine Kontrabass-Klasse mit bis zu 15 Schülern – vom sechsjährigen Anfänger bis hin zu fortgeschrittenen, erwachsenen Schülern – aufgebaut hat. Weiterhin unterrichtet er als Dozent bei diversen Jazzworkshops und gibt Fortbildungen für MusikschullehrerInnen.

Er ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.

Weitere Informationen:

> www.flo-music.de

Die Entstehungsgeschichte

Musik als treibende Kraft für Lebensentwicklungen: dieses Phänomen war zuletzt im arabischen Frühling zu beobachten, als die (HipHop/Rap-)Musik Transport- und Ausdrucksmittel des Widerstands und des Protests der desillusionierten und perspektivlosen Jugend war. Durch den arabischen Frühling wurde mir zum wiederholten Male bewusst, wie privilegiert wir in weiten Teilen Europas leben. Ein Privileg, das wir immer wieder vor zersetzenden und aufweichenden Kräften schützen müssen und das immer auch Kompromisse verlangt. Streitigkeiten sollten dabei auch von aussen, mit dem Blick auf die grossen Errungenschaften des Friedens und der Freiheit, betrachtet und relativiert werden. Es war mir wichtig, die Grundaussagen dieser beiden Gedanken – in Verbindung mit dem Aspekt einer zunehmenden Kommerzialisierung des Musikgeschäfts – in der Lebenswelt unserer Jugend umzusetzen.

Die von der Musik als Motor angetriebene Handlung spielt einerseits in unserer Heimat, andererseits besteht der Bezug zum arabischen Frühling durch die Figur der Anna, und die Kommerzialisierung der Musik findet ihren Niederschlag durch Zelinas Teilnahme an einem Gesangswettbewerb. Sie wird dafür aus ihrer Band geworfen, versöhnt sich im weiteren Verlauf der Story aber wieder mit dieser. Anna gewinnt durch die Musik neue Freunde, bekommt als gestrandeter Neuankömmling im Dreiländereck eine neue Perspektive. Zelinas (und mittlerweile auch Annas) Band hat Erfolg bei einem Jugendkulturfestival. Die Band wird sogar zu einer Zusammenarbeit mit einem klassischen Orchester eingeladen. Meine persönliche Botschaft: Lernt ein Instrument, macht Musik oder Tanz und betätigt euch künstlerisch, dann erschliesst ihr euch – neben der befriedigenden Weiterentwicklung



am Instrument und im Tanz – auch noch einen neuen, grossen Freundespool und erlebt intensive und grossartige Momente im gemeinsamen Musizieren und Tanzen. Dies gilt weltweit, denn die Sprache der Musik und des Tanzes ist universell. Die kulturpolitische Botschaft: Musikschulen (natürlich auch Theater, Malerei – Kunst im Allgemeinen) müssen unterstützt werden, denn der gesellschaftliche Gewinn ist riesig: Jugendliche verbringen ihre Zeit nicht mehr überwiegend vor dem Rechner (Facebook & Co.) oder auf der Strasse, sondern «brennen» für eine Leidenschaft, die im Regelfall im Team ausgelebt wird und sie in ein erweitertes, soziales Netz integriert: Schlüsselkompetenzen in einer globalisierten Welt.

Dass ich Anna noch eine beste Freundin aus Ghana an die Seite gestellt habe, hat seinen Grund in meinem Unrechtsempfinden hinsichtlich des Umgangs Europas mit (Boots-)Flüchtlingen. Grosse Hochachtung habe ich in diesem Zusammenhang vor «Ärzte ohne Grenzen» oder vergleichbaren Organisationen, die bei Not zuallererst konkret und direkt helfen, aber auch öffentlich Missstände anprangern.

In der Schluss-Szene werden die ureigenen Bereiche unserer Musikschule in der knapp 10-minütigen Fantasie über «Sieh den Stern» exponiert präsentiert und verknüpft. Die verbindende Kraft einer gemeinsamen, schöpferischen Leistung von Musik und Tanz ist – nicht zuletzt durch die Hinführung aus der Story – für mich der Höhepunkt. Die musikalischen Stile, die ich verwendete, reichen von der Klassik (Fantasie über «Sieh den Stern») über Motown («Superstar»), Ballad & Funk-Shuffle («Lonely Day»), Pop («Freundschaft»), Swing («Ein Kuss») und dem im Blues wurzelnden Call & Response Prinzip («No, No, No»), Modern Jazz («Esteem»), Reggae («Halt mich fest») bis hin zu kubanischen Einflüssen («Urban Loops», «No, No, No»,

«Esteem», «Entr´acte», die Zwischenmusiken «Freundschaft» und «Lonely – No!»).

Es freut mich ganz besonders, dass wir als relativ kleine Musikschule zum wiederholten Mal ein solch riesiges Projekt in Zusammenarbeit mit anderen Musikschulen und Schulen umsetzen können.

Ganz besonderer Dank gebührt an dieser Stelle der Musikschulleitung, ferner dem Musikschul- und Gemeinderat sowie allen Aktiven und ihren Eltern für ihr grossartiges und zeitlich intensives Engagement!

Florian Döling

Esteem

(= *Wertschätzung, Achtung*)

Life seems so simple
But we can´t stay on track (= *auf Kurs bleiben*)
Dispute rises up and
Coldness is in the air and
Feelings freeze and
Pain is everywhere
There´s no one teaching
The meaning of esteem
We have missed
The chance to share our love
We have missed
The chance to share our love

Esteem

Esteem

Keep your self esteem

(= *Sebstachtung/Selbstwertgefühl*)



Die Regisseurin

Geboren und aufgewachsen in Arlesheim und Basel. Während der ganzen Jugendzeit Tanzunterricht, Akrobatik und vor allem Besuch verschiedener Theaterkurse und erste Aufführungen. Nach Abschluss der Ausbildung erste Engagements am Theater in Freiburg i. Breisgau und Konstanz als Schauspielerin. Parallel Weiterbildung in diversen Theater-, Tanz-, Sprach- und Musikkursen inkl. Abschluss einer Bewegungsausbildung (verschiedene Tanzformen, Akrobatik, Pantomime). Seit der Heirat und Geburt der sieben Kinder freischaffend tätig, u.a. Engagements am jolli-théâtre, Junges Theater Basel, Freilichtproduktionen in Brüglingen, an der Scala-Bühne und am Goetheanum. Seit bald 30 Jahren Kurse und Inszenierungen mit Kindern und Jugendlichen an diversen Schulen in der Region Basel (u.a. Sek. Arlesheim, FG Basel). Seit fünf Jahren – zusammen mit Georg Darvas – federführend für die Planung und künstlerische Realisation der Oberstufenspiele an der Rudolf Steiner Schule Birseck in Aesch. Der Schwerpunkt liegt auf der Produktion von Musicals: «Les Misérables», «Notre Dame», «Die Csardasfürstin», «Phantom der Oper» und «Elisabeth». Letzte Arbeit im Frühling 2012 «Rudolf». Besonders am Herzen liegt Marie-Louise Lienhard die Regie- und Bewegungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Besonders bereichernd resp. herausfordernd sind Gesamtprojekte ganzer Schulstufen wie an der Musikschule Binningen-Bottmingen mit «Keep Going!», wo es neben Einzelregie viele Massenszenen szenisch zu gestalten gilt, und wo es am Ende auf eine Art «Gesamtkunstwerk» hinausläuft, an dem sämtliche Beteiligten einen wichtigen Beitrag leisten dürfen und sollen.

Die Choreographin

Okki Degen, geb. in Berlin, Tänzerin, Choreographin und Musikerin, künstlerisch tätig in diversen Tanz- und Theaterproduktionen, Lehrtätigkeit an Hochschulen, Lehrer- und Tanzleiterausbildung, seit 1995 als Tanz- und Musikpädagogin an der Musikschule Binningen-Bottmingen tätig, leitet u.a. die Tanzabteilung mit ca. 80 Tänzerinnen und Tänzern im Alter von 6 bis 20 Jahren sowie das Tanz-Ensemble.

Weitere Informationen unter: > www.okitantz.ch

Tanz ist eine universelle Sprache. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, sich Zeit seines Lebens tanzenderweise ausdrücken. So ist es durchaus wünschenswert, dem Tanz Raum zu geben. Florian Döling hat in seinem Musical «Keep Going!» den Tanz neben Gesang/Musik und Schauspiel als dritte Säule zentral eingebettet. Inspiriert von Inhalt und Musik des Musicals habe ich die Tanzchoreographien entworfen und ausgestaltet. Zusammen mit dem Tanz-Ensemble unserer Musikschule habe ich dann die bewegenden Themen ausgearbeitet. Wir versetzten uns in die unterschiedlichen Szenen hinein, besprachen den arabischen Frühling und probten in Bewegungs-Improvisationen den Aufstand. So entstanden Choreographien in unterschiedlichen Tanzstilen. Ergänzt wurden die bewegten Bilder mit schauspielerischen und pantomimischen Elementen, um die Handlung nonverbal zu unterstützen. Dabei war die kreative Zusammenarbeit mit den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern sowie der Regisseurin Marie-Louise Lienhard von grosser Bedeutung. In den Endproben fügten wir die Ergebnisse der Bereiche Musik, Schauspiel und Tanz als Gesamtkunstwerk «Keep Going!» zusammen: Ein spannendes Experiment, das allen viel Freude gemacht hat.

Okki Degen



Bühnenbild

Für das Musical «Keep Going!» das Bühnenbild zu kreieren, hat Frau Marx uns, Ihre Werkklasse E3d aus der Sekundarschule in Oberdorf, ausgewählt. Erst wollten wir uns nicht darauf einlassen, da wir befürchteten, zu viel zeichnen zu müssen. Doch zeigte sie uns das Video des letzten Musicals der Musikschule Binningen-Bottmingen, «Magic Shoes», und nach einiger Diskussion haben wir uns zur Teilnahme entschlossen. Über den Inhalt des Musicals «Keep Going!» wurde diskutiert, wir sammelten Stichworte zu den Schauplätzen, erstellten Listen zu Merkmalen, die eine Ortsbestimmung für den Zuschauer möglich machen, so z.B. Spielplatz als Treffpunkt von Jugendlichen – eine Wand bestückt mit einem Baseballkorb, dazu als Requisit einen Ball. Das Umsetzen in das Bühnenbild wurde für uns durch den Modellbau begreiflich. Wir bauten Stellwände im Massstab 1/10, bestückten sie mit Stoffen, Tapeten, Sgraffiti und Möbeln. Die vielen Kartonfiguren für die Tanzszenen herzustellen, war witzig, da sich damit ausgiebig kleine für uns lustige Szenen improvisieren liessen, andere nannten das «umelöle». Stoffe wurden bedruckt oder bemalt, genäht, technisch ausgerüstet, damit sie sich auf die 3 Meter hohen Stellwände montieren lassen. Die Bildbearbeitung am Computer wurde im Freifach hergestellt – wird sie auf die Leinwand passen? Es braucht noch ein Collage-Plakat mit einem schönen Titel, einen Wagen aus dem Brockenhaus, der umgebaut wird, ein Tischchen, einen grossen Spiegel und viele andere Requisiten . . .

Lukas B., Markus E., Rico G., Nicolas G., Barnaby H., Kim J., Mine P., Jeremy R., Thomas S., Lukas S., Linus S., Noah W.

Allen andern, die zum Gelingen des Bühnenbildes beigetragen haben, ein grosses Dankeschön!

Marianne Marx



Der Lichtregisseur

Tobias Schaller wurde 1991 in Arlesheim geboren, besuchte die Steiner Schule in Aesch und schloss 2011 mit der Matur am Gymnasium Münchenstein ab. Nach mehreren Erfahrungen als Artist im Jugendzirkus Robiano übernahm er als Mitglied des Leitungsteams die Verantwortung für diverse Zirkusprojekte mit Schulklassen des Kantons Baselland. Im Laientheater Therwil wirkte Tobias Schaller 2009 bei der Aufführung von «Siebtelbauern» mit und 2012 im Jugendtheater des Sprachhaus M bei den Aufführungen von «Konzentration». Seit 2009 ist Tobias Schaller als Theatertechniker/Beleuchter im Neuen Theater am Bahnhof Dornach SO tätig.

Die Regieassistentin

Mein Name ist Lea Dettli, ich bin 20 Jahre alt und habe letzten Sommer am Gymnasium Leonhard, Basel, die Maturität erfolgreich abgeschlossen. Davor besuchte ich 12 Jahre die Rudolf Steiner Schule Birseck in Aesch, wo der Ursprung meiner Liebe zum Theater liegt. Wir hatten schon früh die Möglichkeit, viele kleinere, wie auch grössere Theater- und Musical-Projekte zu verwirklichen und jedes einzelne von ihnen hat mir viel Freude und wertvolle Erfahrungen gebracht. Seither besuchte ich einen Jugendtheaterkurs, bin als Poetry Slammerin unterwegs und auf der Suche nach einer Ausbildung im schauspielerischen Bereich. In den kommenden Monaten freue ich mich aber erstmal darauf, die Welt zu bereisen und mich von ihr inspirieren zu lassen.

Corporate Identity

«Keep Going!» spannt sich zwischen melancholischer Einsamkeit und den Freuden des freundschaftlichen Zusammenseins auf. Das Musical könnte also auch heissen: «Keep Going Together!». Auf dem Plakat habe ich dieses Kraftfeld der Einsamkeit in der Zweisamkeit durch die doppelte Erscheinung von Elementen aufgegriffen. Jedes Element hat sein Gegenüber: zwei Vögel, zwei Mädchen, zwei Tänzerinnen, der Schriftzug und sein Spiegelbild. Der See als zentrales Element zeigt die im Musical angesprochene Flüchtlingsproblematik auf. Er betont auch die melancholische Grundstimmung des musikalischen Werkes Florian Dölings, vermittelt aber dennoch durch die Grundfarbe Blau und die Archaik des Motives Hoffnung auf eine glückbringende Zukunft.

Das Logo versinnbildlicht eine weitere Lehre, die ich aus dem Musical ziehe: «Don't settle, keep going!». Die Dynamik des Schriftzuges wie auch die Verwendung einer Zentralperspektive induzieren eine Vorwärtsbewegung. Das Öffnen bzw. Grösserwerden des Schriftzuges «Keep Going!» soll einem vor Augen führen, dass nur der Mut zum gemeinsamen Fortschreiten und zur Veränderung eine Verbesserung verspricht.

Julia Wentzloff

Julia Wentzloff

Julia Wentzloff wurde 1993 in Basel geboren, besuchte jahrelang Violin- und Tanzunterricht an der Musikschule Binningen-Bottmingen in den Klassen von Mareike Wormsbächer und Oki Degen. Als begabte Violinschülerin wurde sie im Jahre 2010 in die Talentförderung Musikschule Baselland aufgenommen. 2011 erhielt Julia Wentzloff die Schweizer Matura mit Hauptfach «bildnerisches Gestalten» und parallel dazu die R-Lizenz für Dressurreiten.



Ihr Partner für Höchstnoten.



Die Basellandschaftliche Kantonalbank – Ihr persönlicher Sparring Partner für Geld,
Anlage und Vorsorge.

www.blkb.ch



birsig- buchhandlung



Häne & Co.
Hauptstrasse 104
CH-4102 Binningen
Tel & Fax 061 421 48 00

birsigbuchhandlung@bluewin.ch



Wir danken ...

... den Gemeinden Binningen und Bottmingen, kis.bl, FEBL, VMBL für die grosszügige Unterstützung.

... dem Gesamtleiter und Komponisten Florian Döling und dem Musical-Team für die tolle Arbeit und ein mitreissendes Musical.

... der Gesangslehrerin Chantal Mathez für die Einstudierung einiger Soloparts, des Chores und des Blockflötenensembles.

... allen beteiligten Lehrpersonen für die sorgfältige Vorbereitung der InstrumentalistInnen im Unterricht.

... den Eltern für die einfühlsame Begleitung der beteiligten Jugendlichen während vieler Wochen.

... den unterstützenden HelferInnen für das gute Gelingen dieser drei Aufführungen.

... den Hauswarten für die tatkräftige Mithilfe.

... der Birsigbuchhandlung für den Vorverkauf.

... «Ärzte ohne Grenzen» für das Einverständnis, in der Story genannt zu werden.

... und den DarstellerInnen und MusikerInnen für ihre eindrücklichen Leistungen!

Projektteam

Letizia Walser	Produktionsleitung
Florian Döling	Künstlerische Leitung
Marie-Louise Lienhard	Regie
Oki Degen	Choreographie und Kostüme
Marianne Marx	Bühnenbild
Tobias Schaller	Lichtregie
Lea Dettli	Regieassistentz
Chantal Mathez	Vocal Training
Julia Wenzlaff	Corporate Identity
Käfer PA	Ton-Technik
Friedrich Schüpbach	DVD Aufnahme

Impressum

Herausgeber	Musikschule Binningen-Bottmingen Kronenweg 16 Tel. 061/421 90 79
Redaktion	Schulleitung Bruno Walser
Fotos	Julia Wentzlaff
Umschlaggestaltung	Ariane Oppliger
Satz	Schwabe AG, Muttenz
Druck	



La lentille

Café - Restaurant

Essen in gepflegtem Ambiente. Unsere frische, marktgerechte Küche verwöhnt auch Ihren Gaumen. Im Sommer begrüssen wir Sie gerne auf unserer Terrasse, einer der schönsten Gartenanlagen der Region.

Für Ihren speziellen Anlass, Geschäftsessen, Hochzeit oder Jubiläum öffnen wir unser Lokal ab 30 Personen gerne auch an einem Samstag, Sonn-, oder Feiertag. Besuchen Sie auch unsere Homepage www.lalentille.ch

Ihre Gastgeber Norbert Sieber und das La Lentille Team
Hauptstr. 55 · CH-4102 Binningen · Tram-/Bushaltestelle «Hohle Gasse» Tramlinie 2, Buslinie 34
Tel. +41(0)61 423 09 30 · Fax +41(0)61 423 09 34 · mail@lalentille.ch · www.lalentille.ch

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-23.00 Uhr · Sa + So geschlossen



BLUMEN DESIGN, PAULA JOST, HAUPTSTRASSE 11, CH-4102 BINNINGEN

NICHT ALLTÄGLICHES FÜR DEN ALLTAG.

FON +41(0)61 423 18 70, FAX +41(0)61 423 18 71, PAULA@BLUMENDESIGN.CH, WWW.BLUMENDESIGN.CH



Musik für Ihre Ohren

Wir führen neu Qualitäts-Hörgeräte von Sonetik zum Preis von nur Fr. 495.-. Verlangen Sie Unterlagen oder melden Sie sich für einen kostenlosen Hörtest an.

St. Margarethen-Apotheke Binningen
061 421 34 11 www.4102.ch

CAFÉ
Streuli

*Das
besondere Café
mit den feinen
hausgemachten
Spezialitäten.*



musik oesch basel
DAS FACHGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE

Spalenvorstadt 27 • 4051 Basel • 061 261 82 03

KAINZ

Uhren Bijouterie Goldschmiedatelier Basel



Exclusiv für die Nordwestschweiz und nur bei uns !

www.kainz.ch

GEIGENBAUATELIER ANDREAS SENN

Barfüsserplatz 20 CH-4051 Basel Tel. 061 261 25 25 Fax 061 263 91 80

Seit 1929

Öffnungszeiten: Montag Geschlossen
Dienstag – Freitag 8.30 – 12.00 14.00 – 18.30
Samstag 8.30 – 12.00 14.00 – 16.00

Wir reparieren, kaufen und verkaufen Streichinstrumente
Vom Schülerinstrument bis zum Meisterinstrument
Grosse Auswahl an Bogen, Saiten, Etuis und Zubehör

Unsere Mietinstrumente:

Geigen 1/16 – 4/4 Kinderviolen 1/4 – 4/4
Celli 1/8 – 4/4 Bässe 1/8 – 3/4

